

## Vergleichsklassen von Ereignissen in der Interpretation von Adverbien

Berit Gehrke (CNRS-LLF/Paris Diderot)

### 1 Einleitung

- Adverbien wie *rudely*, *stupidly*, *cleverly* werden (mindestens) zwei Lesarten zugeschrieben: (Jackendoff 1972; Bellert 1977; McConnell-Ginet 1982; Wyner 1994; Eckardt 1998, u.v.a.)

- Lesart der Art und Weise (manner) (1-a) [M]
- (Subjektorientierte) agensorientierte Lesart (1-b) [AO] (Terminologie in Ernst 2002)

- (1) Alice has **rudely** written the letter. (Ernst 2002)
- a. M: Alice has written the letter in a rude manner.
  - b. AO: It was rude of Alice to write the letter.

- Englisch: Unterschiedliche syntaktische Positionen (2) (aus Piñón 2010) (s. Jackendoff 1972)

- (2) a. **Cleverly/rudely**, John dropped his cup of coffee. AO  
≈ It was clever/rude of John to drop his cup of coffee.
- b. John dropped his cup of coffee **cleverly/rudely**. M  
≈ The manner in which John dropped his cup of coffee was clever/rude.

- Morphologischer Unterschied im Deutschen: *-weise* in AO ADVen (3) (z.B. Geuder 2000; Schäfer 2005; Elsner & Pittner vor ca. 5h)

- (3) a. Maria hat **klugerweise** geantwortet. AO  
b. Maria hat **klug** geantwortet. M

- Ähnlich im Japanischen: AO-ADVen auf *-mo* (4) (Kubota 2015)

- (4) a. John-wa **orokani-mo** odotta. / **Orokani-mo** John-wa odotta. AO  
John-TOP stupidly danced stupidly John-TOP danced  
'Stupidly, John danced.'
- b. John-wa **orokani** odotta. / **Orokani** John-wa odotta. M  
John-TOP stupidly danced stupidly John-TOP danced  
'John danced stupidly.'

NB: *-weise/-mo* auch in sprecherorientierten evaluativen ADVen (s. op.cit.)

### Dieser Vortrag:

- Der Interpretation von (ereignisbezogenen) ADVen liegen Vergleichsklassen von Ereignissen zugrunde (Analogie zu ADJen) (Ernst 2002). (siehe auch Schäfer 2005; Kubota 2015, u.a.)
- Relative vs. absolute ADJe: Vergleich zwischen Individuen vs. innerhalb eines Individuums (von Stadien eines Individuums) (Sassoon & Toledo 2011)
- Mannermodifikation ist Ereignisartenmodifikation (Landman & Morzycki 2003; Landman 2006).  
NB: wahrscheinlich trifft das nur auf 'pure manner' ADVen zu, im Sinne von Schäfer (2013, in 1h)

⇒ AO vs. M: Vergleich zwischen Ereignisinstanzen vs. innerhalb einer Ereignisart

## 2 Bausteine aus der vorherigen Literatur

- Ansätze, auf die ich nicht eingehen werde:
  - ADVen als Spezifizierer von funktionalen Projektionen (z.B. Alexiadou 1997; Cinque 1999)
  - Unterschiedliche Positionen in der Ereignisstruktur (z.B. Vendler 1984; Pustejovsky 1991)
  - Höhere (stille Vs) vs. niedrigere Ereignisse (Piñón 2010, in Anlehnung McConnell-Ginet 1982)
  - Ereignisse vs. Fakten/Sachverhalte (z.B. Parsons 1990; Moore 1995; Wyner 2008)

### 2.1 Ernst (2000, 2002)

- Der Interpretation von (ereignisbezogenen) ‘predicational’ ADVen [ $\sim$  engl. ADJ-ly] liegen Vergleichsklassen von Ereignissen zugrunde.
- AO-Lesart: Vergleich von ‘Events’ (5)

- (5) a. Rudely, she left.  
b.  $\exists e[\text{leave}(e) \wedge \text{Agent}(e, \text{she}) \wedge \exists e' : [e' = [\text{leave}(e) \wedge \text{Agent}(e, \text{she})]] \wedge \text{RUDE}(\text{she}, e', \llbracket e'' \rrbracket)]$

- M-Lesart (6):

- ADV ist niedriger, in Spec, PredP, einer Projektion direkt über VP.
- In dieser Position gilt die ‘Manner Rule’, die AO- in M-ADVen verwandelt.
- Vergleich von ‘Specified Events’ (z.B. von Weggehereignissen in (6))

- (6) a. She left rudely.  
b.  $\exists e[\text{leave}(e) \wedge \text{Agent}(e, \text{she}) \wedge \exists e' : [e' = [\text{leave}(e) \wedge \text{Agent}(e, \text{she})]] \wedge \text{RUDE}(\text{she}, e', \llbracket e'' : \text{leave}(e'') \wedge \text{Agent}(e'', \text{she}) \rrbracket)]$

NB: Formalisierung aus Ernst (2000) (s. Geuder 2000)

⇒ Was genau sind ‘Events’ und ‘Specified Events’?

### 2.2 Vergleichsklassen in der Semantik von graduierbaren Adjektiven

- Gängige semantische Analysen von graduierbaren Adjektiven arbeiten mit Vergleichsklassen (7) (McConnell-Ginet 1973; Klein 1980; Bierwisch 1989; Kennedy 1999, u.v.a.)

- (7) Timo ist groß.  
a. für einen NBA-Basketballspieler: wahr: z.B. 2.10m / falsch: 1,95m  
b. für einen zehnjährigen deutschen Jungen: wahr: z.B. 1.45m / falsch: 1,35m

- Toledo & Sassoon (2011); Sassoon & Toledo (2011):

Welche Entitäten spielen eine Rolle in der Bestimmung der Vergleichsklasse?

- RELATIV( verwendet)e ADJe: **Vergleich von verschiedenen Individuen**
  - \* Z.B. (7): Timos Größe wird mit der von anderen Individuen (im extensionalen Kontext) verglichen.
- ABSOLUT( verwendet)e ADJe: **Vergleich innerhalb eines Individuums**
  - \* Z.B. (8): Vergleich von verschiedenen Stadien, in denen der Becher sein kann (im intensionalen Kontext); anderer Becher spielen keine Rolle.

- (8) Der Becher ist voll.

NB: Bezug zu Individuen- vs. Stadienprädikation (ILP vs. SLP); ausgearbeitet in Gumiel-Molina, Moreno-Quibén & Pérez-Jiménez (2015).

### 2.3 Mannermodifikation als Ereignisartenmodifikation

- Artenanapher im nominalen und verbalen Bereich, z.B. poln. *tak*, dt. *so* (9) etc. (Landman & Morzycki 2003; Landman 2006; Anderson & Morzycki 2015)

- (9) a. *so* ein Hund wie dieser  
 b. Jan hat *so* getanzt wie Maria.

- Nominal: *SO* bezieht sich auf eine Art (natürlich oder *ad hoc*) (Carlson 1977).
- Verbal: *SO* bezieht sich auf die Art und Weise eines Ereignisses, eine Ereignisart.

- Artenanapher denotiert eine Eigenschaft der jeweiligen Entität (Individuum, Ereignis), die eine (bestimmte kontextuell gegebene) Art realisiert / instanziiert (10) (Anderson & Morzycki 2015).

$$(10) \quad \llbracket \text{so/tak} \rrbracket = \lambda k \lambda o : \mathbf{dist}(o, \cup k). \cup k(o)$$

*o*: Objekte im allgemeinen (Individuen oder Ereignisse) / **dist**: ‘distinguished property’; für Ereignisse: manner (Formalisierung in (10) Anlehnung an Chierchia 1998)

- Weitere empirische Argumente (Landman & Morzycki 2003): Restriktionen bezüglich möglicher Antezedenten für nominales *SO* (s. Carlson 1977) hat direkte Parallelen im verbalen Bereich.

- Lokale und temporale Modifikationen, die eine in Raum und Zeit verankerte Ereignisinzanz lokalisieren, sind keine möglichen Antezedenten für *SO* (11).

- (11) a. \*Maria hat am Dienstag getanzt, und Jan hat auch *so* getanzt.  
 b. \*Maria hat in Minnesota gegessen, und Jan hat auch *so* gegessen.

- Lokale Modifikationen, die eine Ereignisunterart ableiten, sind ok (12).

(12) Maria schläft in einem Schlafsack, und Jan schläft auch *so*.

NB: ~ Maienborns (2003) ereignisinterne Lokativa

⇒ Mannermodifikation ist Ereignisartenmodifikation und leitet eine Ereignisunterart ab.

### 2.4 Geuder (2000)

- Fokussensitivität von AO ADVen → verschiedene Fokusalternativen (13)

- (13) a. Stupidly, John drank the [water]<sub>F</sub>.  
 b. Stupidly, John [drank]<sub>F</sub> the water.

- Mannerlesart ist von der AO-Lesart abgeleitet. (gleiche Derivationsrichtung in Ernst 2002)

- Alternativen werden per Abduktion vom “Skript” generiert (Skript im Sinne von Schank & Abelson 1977) (s. auch Asher 1993; Irmer & Mueller-Reichau 2012; Mueller-Reichau 2015)
- “The different manners of an event are the alternative ways in which an event can unfold while still falling under the same event type”.
- Skripte lassen Varianten zu und somit die Spezifizierung der Art und Weise.

⇒ Ausbuchstabierung der Fokusalternativen von (13) in (14) (nicht in Geuder und ohne Berücksichtigung von Fokusprojektion, s. Rooth, Jelinek etc.; Notation in Anlehnung an Krifka 2001).

- (14) a.  $\{\mathbf{drank}(x)(\mathbf{j}) \mid x \in \text{ALT}(\mathbf{w})\} = \{\text{John hat das Wasser getrunken, John hat den Saft getrunken, John hat die Milch getrunken, ...}\}$   
 b.  $\{\mathbf{R}(\mathbf{w})(\mathbf{j}) \mid \mathbf{R} \in \text{ALT}(\mathbf{drank})\} = \{\text{John hat das Wasser getrunken, John hat das Wasser weggeschüttet, John hat das Wasser zum Autowaschen benutzt, ...}\}$

### 3 Die generelle Idee

- ADJ/ADV Semantik:

$$(15) \quad \begin{array}{ll} \text{a.} & \llbracket \text{clever} \rrbracket = \lambda x. \mathbf{clever}(x) \geq d_c \quad \text{ADJ} \\ \text{b.} & \llbracket \text{cleverly} \rrbracket = \lambda e. \mathbf{clever}(e) \geq d_c \quad \text{ADV} \end{array}$$

- Die Vergleichsklassen in der Interpretation von AO/M-ADVen setzen sich aus Geuders Fokus-/Skriptalternativen zusammen:

- z.B. (16-a) für  $ADV_M$  mit *trinken* als  $V^0$
- z.B. (16-b,c) für  $ADV_{AO}$  (mit verschiedenen Fokusalternativen in (14))

$$(16) \quad \begin{array}{ll} \text{a.} & \mathbf{C}(c_1) = \{e \mid e \text{ ist eine TRINKEN-Ereignisart.}\} \\ \text{b.} & \mathbf{C}(c_2) = \{e \mid e \text{ ist ein von John instanziiertes TRINKEN-Ereignis.}\} \\ \text{c.} & \mathbf{C}(c_3) = \{e \mid e \text{ ist ein von John instanziiertes Ereignis mit } \mathbf{w} \text{ als Thema.}\} \end{array}$$

NB: Hier sind verschiedene Formalisierungen möglich, die auch Intensionalität berücksichtigen sollten; gute Überblicke über den (mehr oder weniger) aktuellen Forschungsstand zu Vergleichsklassen bei ADJen (und eigene Ansätze, die man hier übertragen könnte) geben Burnett (2012) und Bylinina (2013).

- Mit Ereignisarten/instanzen und Vergleich von Individuen vs. Stadien:

- M-Lesart (17-a): Vergleich innerhalb einer Ereignisart; M leitet eine Ereignisunterart ab.
- AO-Lesart (17-b): Vergleich von Ereignisinstanzen; Agens instanziiert eine Ereignisart, diese Ereignisart wird als ADJ bewertet (wodurch Agens indirekt als ADJ bewertet wird).

$$(17) \quad \begin{array}{ll} \text{Maria hat klug(erweise) geantwortet.} \\ \text{a.} & \text{Maria hat die Ereignisart KLUG ANTWORTEN instanziiert.} \\ & \llbracket [\dots \text{VoiceP Maria klug antwort-}] \dots \rrbracket = \lambda e. \mathbf{answer}(e, \mathbf{m}) \wedge^{\cup} k(e) \wedge \mathbf{clever}(k) \\ \text{b.} & \text{Maria hat die Ereignisart ANTWORTEN instanziiert; diese Ereignisinstanz war klug.} \\ & \llbracket [\dots \text{klugerweise } \dots [\text{VoiceP Maria antwort-}] \dots \rrbracket = \lambda e. \mathbf{answer}(e, \mathbf{m}) \wedge^{\cup} k(e) \wedge \mathbf{clever}(e) \end{array}$$

- Ereignisse vs. Individuen:

- Carlson (1977): Individuenobjekte können durch Stadien realisiert werden, Arten durch Stadien oder Objekte.  
Z.B. Stadien des Individuums John: John zu unterschiedlichen Zeitpunkten.
- Es gibt keine verschiedenen Stadien einer Ereignisinstanz zu verschiedenen Zeitpunkten: Ereignisinstanzen sind direkt an das Raum-Zeit-Kontinuum gebunden.  
Carlson (2003, 204f.): ‘ephemeral, token events “get to” make but one “appearance” in the structure of possible worlds, and then they’re done for’.
- Ereignisarten haben nur eine Art von Realisierung, Ereignisinstanzen.
- Im Bereich der Ereignisse fallen Objekte und Stadien generell zusammen.  
(modulo mögliche Welten)

- Weitere Fragen:

- Warum setzt sich die Vergleichsklasse von AO-ADVen aus Ereignissen zusammen und nicht aus Fakten (oder etwas dazwischen)? (s. auch Diskussion in Geuder 2000)
- Woher kommt Agensorientiertheit (hier nicht formalisiert)? Verschiedene Ansätze:
  - \* Agens/abgeleitetes Subjekt und Satz als Argumente des ADVs (Bellert 1977)
  - \* Eher indirekt bei Wyner (1998): ... EXPERIENCER(s) = VOLITION(e) ...
  - \* Dispositionale lexikalische Semantik des dazugehörigen ADJs (Geuder 2000)
- Ereignisinstanzierung: Voice? Asp? T?  
(s. auch Diskussion in Gehrke 2013, 2015; Gehrke & McNally 2016)

### 3.1 Position, Wortfolge, Prosodie

- Position der ADVen bestimmt, was genau in der Vergleichsklasse ist:
  - VP-Ereignisse, d.h. Ereignisarten (s.u.)
  - VoiceP/AspP/IP, je nachdem wo in der Syntax AO-ADVen anzusiedeln sind
- Carlson (2003): Die VP ist die Ebene von Ereignistypen [ $\sim$  Ereignisarten].
  - Verben denotieren nichtfunktionale Ereignisse (haben keine Argumentpositionen).
  - Auf der IP-Ebene (propositionale Semantik), werden individuuenotierende Argumente hinzugefügt und Ereignistypen auf Ereignisinstanzen projiziert und so zu Mitgliedern der Menge von möglichen Welten.

⇒ Neue Perspektive auf allgemein bekannte Fakten:

- AO-, aber nicht M-ADV kann von V durch Negation getrennt werden (18-a).
- AO-, aber nicht M-ADV kann rechtsversetzt werden (19-b).
- AO-, aber nicht M-ADV kann (ohne Extrabetonung) am Satzanfang stehen (18-c).

- (18) a. Maria hat {\*nicht} klugerweise {nicht} geantwortet.  
Maria hat {nicht} klug {\*nicht} geantwortet.  
b. Maria hat {klugerweise} geantwortet, {klugerweise}.  
Maria hat {klug} geantwortet, {\*klug}.  
c. Klugerweise hat Maria geantwortet.  
{\*Klug / KLUG} hat Maria geantwortet.

Prosodische Unterschiede:

- M-ADVen sind prosodisch in den Verbalkomplex integriert (19-a).
- AO-ADVen bilden eine eigenständige prosodische Einheit (19-b).

- (19) a. Maria hat [KLUG geantwortet].  
b. Maria hat [KLUGerweise] [geANTwortet].

Mein Ansatz

- Ereignisarten sind an der VP-Ebene anzusiedeln; zusätzliche Modifizierer der Ereignisart (welche eine Ereignisunterart ableiten) müssen in der VP bleiben.
- Ereignisinstanzen benötigen zusätzliche verbale funktionale Struktur für Instanziierung; diese tritt zwischen die VP und das ereignisinstanzmodifizierende AO-ADV.

### 3.2 Sprecherorientierte evaluative ADVen vs. subjektorientierte AO-ADVen

- Beide können auf *-weise* enden (20) (analog auch im Japanischen, s. Kubota 2015); manchmal sind sogar beide Lesarten möglich (20-c).

- (20) a. Maria hat klugerweise geantwortet. AO  
b. Maria hat unglücklicherweise geantwortet. EVAL  
c. Maria hat dummerweise geantwortet. AO/EVAL

- Dualität manchmal auch mit evaluativen ADVen (21)

- (21) Carla hat sonderbar(erweise) getanzt. M/EVAL

- Beide haben eine evaluative Komponente (Bewertung durch den Sprecher)
  - Bei evaluativen ADVen: Bewertung eines Umstandes / Fakts etc. (ADV ist höher anzusiedeln, an einem Punkt, an dem der Sprecher zugänglich ist)
  - Bei AO-ADVen: Wegen der lexikalischen Semantik des zugrundeliegenden ADJs (s. evaluative vs. dimensionale ADJe in Bierwisch 1989); ADV ist niedriger anzusiedeln, an einem Punkt, an dem Agens- & Ereignisinstanz zugänglich sind.
    - Evaluative Prädikate sind immer subjektiv und bringen ‘judge dependency’ mit sich (z.B. Lasersohn 2005; Stephenson 2007; Bylinina 2013; Umbach 2014).

⇒ Beide kann man als konventionelle Implikaturen (CIs im Sinne von Potts 2005) analysieren; s.u.

- Unterschiede zwischen beiden in Geuder (2000):
  - Unterschiedliche PPs bei den zugrundeliegenden ADJen (22)
  - AO ADV selektieren agentive Ereignisse; (bei ADJ:) Agens muss identisch sein (23).
  - Zugrundeliegende ADJe: Dispositionen → nur diese kann man als ILPs verwenden (24).

- (22) a. That was clever of John / ??for John.  
 b. That is sad for me / ??of me.

- (23) a. It was {stupid of / unfortunate for} John that he broke the glass.  
 b. It was {??stupid of / unfortunate for} John that his daughter broke the glass.  
 c. It was {??stupid of / unfortunate for} John that the glass broke.

- (24) a. Otto is clever / rude / generous.  
 b. ?#Otto is regrettable / tragical / surprising.

- Siehe auch folgenden Kontrast:

- (25) {Dummerweise/#Klugerweise} regnet es heute.

### 3.3 Semantik-Pragmatik

#### 3.3.1 Bisherige Beobachtungen zu M-ADVen

- Bellert (1977): Implizieren den Satz ohne ADV; mit Hauptbetonung auch in Fragen und in negierten Sätzen (26)
  - (26) a. John is speaking loudly. → John is speaking.  
 b. John is not speaking loudly. → John is speaking.  
 c. Is John speaking loudly? → John is speaking.
- Verschiedene Ansätze, um was für eine Schlussfolgerung es sich hier handelt:
  - Präsupposition (Abbott 2000; Simons 2001)
  - Quasi-Präsupposition (Schlenker 2008): nicht lexikalisch kodiert, sondern kommt kompositionell zustande (pragmatischer Auslöser)
  - Experimente in Chemla (2009): zwischen Präsupposition und Implikatur
  - Givenness-Effekt von Fokus (Abrusán 2013)
    - Argumente aus dem Ungarischen (fixe Fokusposition)
- Abrusán (2013): Schlussfolgerung nur wenn ADV fokussiert ist (27)

- (27) a. Kétlem, hogy Péter [**hangosan**]<sub>F</sub> énekelt **el** a Himnusz.  
 doubt.1SG that Peter loudly sang PRT the anthem.ACC  
 ‘I doubt that Peter sang the anthem [loudly]<sub>F</sub>.’ *implies*: Peter sang the anthem.  
 b. Kétlem, hogy Péter **hangosan el**énekelt a Himnusz.  
 doubt.1SG that Peter loudly PRT.sang the anthem.ACC  
 ‘I doubt that Peter sang the anthem loudly.’ *does not imply*: Peter sang the anthem.

- Andererseits: Starke Präferenz [einiger?] M-ADVen immer in dieser Position aufzutreten und prosodisch integriert zu werden (Egedi 2009):

- (28) a. ?Hugó ”szokatlanul” **feld**íszította a ”karácsonyfát”.  
 Hugo oddly PRT.decorated the Christmas tree  
 b. Hugó <”szokatlanul díszította **fel** a ”karácsonyfát>.  
 Hugo oddly decorated PRT the Christmas tree  
 ‘Hugo decorated the Christmas tree oddly.’

NB<sub>1</sub>: Dt. M-ADVen formen auch eine prosaische Einheit mit der VP (s.o.).

NB<sub>2</sub>: Verschiedene Typen von M-Adverbien, siehe Schäfer (2013, in 1h)

### 3.3.2 Bisherige Beobachtungen zu AO-ADVen

- Bellert (1977):

- Zwei Argumente: Abgeleitetes Subjekt von S, Satz S
- Zwei Propositionen in einem Satz assertiert
- Negierte Sätze mit AO-ADVen implizieren negierten Satz ohne ADV (29).  
 [i.e. Skopus über Negation; Gegensatz zu M]
- Nicht in Fragen möglich (30): “we cannot ask a question and assert a proposition”  
 [Gegensatz zu M und zur AO-Paraphrase]

- (29) John cleverly did not drop his cup of coffee.  
 → John did not drop his cup of coffee.

- (30) a. \*Did John cleverly decide to come here?  
 b. \*Did John carefully stop smoking?

- AO-ADVen sind veridikal/faktiv (z.B. Giannakidou 1999; Bonami, Godard & Kampers-Manhe 2004); Satz mit AO-ADV impliziert Satz ohne ADV (31)

- (31) Peter arrogantly/idiotically put his love letters on the net.  
 → Peter put his love letters on the net.

### 3.3.3 Bisherige Beobachtungen zu evaluativen ADVen

- Bellert (1977): Zwei Propositionen

- der von S (ohne ADV) denotierte Fakt/Ereignis/Sachverhalt
- Evaluation von S

Faktiv (32), nicht möglich in Fragen (32-b) oder hypothetischen wenn-dann-Sätzen (32-c)

- (32) a. Fortunately John (didn’t) arrived. → John (didn’t) arrived.  
 b. \*Has John surprisingly arrived?  
 c. \*If John were sane, he would fortunately accept the offer.

- Unterschiedliche Erklärungen in der Literatur:
  - Positive polarity items (PPIs) (Nilsen 2004; Ernst 2007, 2009)
  - Konventionelle Implikatur (CI) (Potts 2005; Bonami & Godard 2007, 2008; Liu 2012, 2014)

#### Evaluative ADVen als CIs (Liu 2014)

- Zwei Typen von Evaluativa (33) (im Deutschen und Chinesischen)
  - Faktives *leider* ‘unfortunately’: unmöglich in jeglichem entailment-aufhebenden Kontext
  - Nicht-faktives *unglücklicherweise* ‘unfortunately’: nur unmöglich in negativen Sätzen

- (33) a. Otto ist nicht {\*leider/\*unglücklicherweise} krank.  
 b. Otto ist vielleicht {\*leider/unglücklicherweise} krank.  
 c. Ist Otto {\*leider/unglücklicherweise} krank?  
 d. Falls Otto {\*leider/unglücklicherweise} krank ist, muss das Seminar ausfallen.

- Lius Semantik für faktive (34) und nicht-faktive Evaluativa (35)

(34)  $[[\text{leider}]] \rightsquigarrow \lambda p. \text{unfortunate}(p)$

(35)  $[[\text{unglücklicherweise}]] \rightsquigarrow \lambda p. p \rightarrow \text{unfortunate}(p)$

- Faktive Evaluativa präsupponieren at-issue-Inhalt in affirmativen Sätzen (36).  
 → Präsuppositionsverletzung in allen entailment-aufhebenden Kontexten, wie in (33).

- (36) Otto ist leider krank.  
 a. **At-issue:** Otto ist krank.  
 b. **CI:** Es ist schade, dass Otto krank ist.  
 c. **Präsupposition der CI:** Otto ist krank.

- Konditionale Semantik von nicht-faktiven Evaluativa: CI- und at-issue-Ebene sind komplett unabhängig voneinander.  
 → Sollten in entailment-aufhebenden Kontexten akzeptabel sein.  
 → (37) ist keine logische Kontradiktion, sondern ein ‘semantic clash’ zwischen beiden Ebenen (in Anlehnung an Bonami & Godard 2008).

- (37) \*Otto is nicht unglücklicherweise krank.  
 a. **At-issue:** Otto ist nicht krank.  
 b. **CI:** Wenn Otto krank ist, dann ist es schade, dass er krank ist.

#### Mögliche alternative Erklärung nach Umbach (2014)

(weiter auszuarbeiten; s. auch Diskussion in Martin 2014; Castroviejo & Gehrke 2016)

- Objektive /generelle Evaluation (z.B. *schön*):
  - Bewertung, die zur Debatte steht (ob sie in den Common Ground (CG) aufgenommen werden soll oder nicht) → sollte ok sein in Fragen, Konditionalsätzen etc.
- Subjektive Evaluation (z.B. *wunderbar*):
  - Öffentliche Verpflichtung des Sprechers, die zu den individuellen Diskursverpflichtungen hinzugefügt wird (in Anlehnung an Farkas & Bruce 2010)
  - persönliche Meinung, die nicht zur Debatte steht

## Zurück zu AO vs. M-ADVen

- AO-ADVen verhalten sich wie nicht-faktive Evaluativa:
    - (38) a. \*Otto hat nicht klugerweise / unglücklicherweise geantwortet.
    - b. Otto hat vielleicht klugerweise / unglücklicherweise geantwortet.
    - c. Hat Otto klugerweise / unglücklicherweise geantwortet?
    - d. Falls Otto klugerweise / unglücklicherweise geantwortet hat, ist es kein Geheimnis mehr.
  - Mögliche Versuche zu testen, was (nicht) at issue ist (Diagnostiken aus Tonhauser 2012)
    - Zwei Bedeutungskomponenten in (39):
      - \* ANTWORTEN-Ereignis: Maria hat geantwortet.
      - \* KLUG: (Das?/Maria?/Die Antwort?) war klug.
- (39) Maria hat klug geantwortet.

### Test 1 Assent/dissent with positive continuation (testet, was at-issue ist)

- (40) A: Maria hat **klug** geantwortet.  
B: ?Ja, das stimmt, sie hat geantwortet.  
B': Ja, das stimmt, das/sie/die Antwort war klug.

⇒ M: ANTWORTEN ist nicht at issue, KLUG ist at issue.

- (41) A: Maria hat **klugerweise** geantwortet.  
B: Ja, das stimmt, sie hat geantwortet.  
B': #Ja, das stimmt, das/sie/die Antwort war klug.

⇒ AO: ANTWORTEN ist at issue, KLUG ist not at issue.

### Test 2 Assent/dissent with adversative continuation (testet, was nicht at-issue ist)

- (42) A: Maria hat **klug** geantwortet.  
B: #Ja, das stimmt, aber sie hat nicht geantwortet.  
B': #Ja, das stimmt, aber das/sie/die Antwort war nicht klug.

⇒ M: weder ANTWORTEN noch KLUG scheinen nicht at issue zu sein.

- (43) A: Maria hat **klugerweise** geantwortet.  
B: #Ja, das stimmt, aber sie hat nicht geantwortet.  
B': Ja, das stimmt, aber das/sie/die Antwort war nicht klug.

⇒ AO: KLUG ist nicht at issue, ANTWORTEN ist at issue.

### Mein Ansatz

- M-ADVen präsupponieren das Ereignis, ADV-Inhalt ist at issue.
  - ⇒ Assertion der Instanziierung der vom M-ADV abgeleiteten Ereignisunterart
- AO-ADVen: Das Ereignis ist at issue, ADV-Inhalt ist nicht at issue.
  - CI-Analyse möglich (analog zu der von Liu 2014)? (auszuarbeiten)  
NB siehe auch Geuder (2000): AO-ADVen sind wie parenthetische Sätze.
  - ⇒ Assertion der Ereignisinstanziierung; ADV bewertet die Ereignisinstanz.

## 4 Zusammenfassung und offene Fragen

- Ereignisbezogene ADVen werden in Bezug Vergleichsklassen von Ereignissen interpretiert:
  - AO-ADVen: Bewertung (als CI) einer Ereignisinstanz (z.B. *Marias Tanzen*) → ADJ im Vergleich zu anderen möglichen Ereignisinstanzen
  - M-ADVen leiten eine Ereignisunterart ab (z.B. DUMM TANZEN); Vergleich zu anderen Ereignisunterarten der übergeordneten Ereignisart (z.B. TANZEN); Assertion der Instanziierung der Ereignisunterart, Präsupposition der übergeordneten Ereignisart.

### Einige weitere Fragen

- Warum haben nicht alle ereignisbezogenen ADVen eine M-Lesart?  
Z.B. Geuders (2000) Beobachtung:
    - M/AO-Dualität nur mit *stupidly, cleverly, rudely* etc. (44-a)
    - Keine Dualität mit *intentionally, reluctantly* etc. (nur 'AO'): (44-b) (subjektorientierte mental-attitude ADVen in Ernst 2002)
- (44) a. in a stupid/clever/rude manner  
b. ??in an intentional/reluctant manner

### Meine Überlegungen:

- Die zugrundeliegenden ADJe sind nicht dispositional (keine ILPs), sondern SLPs.
- Die ADVen müssen sich daher auch auf Ereignisinstanzen beziehen?

Weitere Beobachtung: M-Lesarten sind nicht mit allen Ven möglich; z.B. (45-a) vs. (45-b) (Geuders Beispiele) oder (45-c) (mein Beispiel; #: ok als Depiktivum)

- (45) a. John drove recklessly.  
b. ?John left the room recklessly.  
c. #Hans hat den Raum dumm verlassen.

- Geuder: Mannerlesarten sind nur möglich, wenn das jeweilige Ereignisskript Anhaltspunkte gibt, wie ein ADJ Ereignistyp aussehen könnte.

- Generelle Frage: Wie viele Untertypen von M-ADVen gibt es? (s. auch Schäfer 2013, in 1h)
- (Viele Details müssen noch ausgearbeitet und dann formalisiert werden.)

### Literaturangaben

- Abbott, Barbara (2000): 'Presuppositions as nonassertions.' In: *Journal of Pragmatics*, 32(10), 1419–1437.
- Abrusán, Márta (2013): 'A note on quasi-presuppositions and focus.' In: *Journal of Semantics*, 30, 257–265.
- Alexiadou, Artemis (1997): *Adverb Placement: A Case Study in Antisymmetric Syntax*. Amsterdam: John Benjamins.
- Anderson, Curt & Morzycki, Marcin (2015): 'Degrees as kinds.' In: *Natural Language and Linguistic Theory*, 33.3, 791–828.
- Asher, Nicholas (1993): *Reference to Abstract Objects in Discourse*. Dordrecht: Kluwer.
- Bellert, Irena (1977): 'On semantic and distribution properties of sentential adverbs.' In: *Linguistic Inquiry*, 8.2, 337–351.
- Bierwisch, Manfred (1989): 'The semantics of gradation.' In: Manfred Bierwisch & Ewald Lang, Hgg., *Dimensional Adjectives: Grammatical Structure and Conceptual Interpretation*, 71–261. Berlin: Springer-Verlag.
- Bonami, Olivier & Godard, Danièle (2007): 'Parentheticals in underspecified semantics: The case of evaluative adverbs.' In: *Research on Language and Computation*, 5, 391–413.
- Bonami, Olivier & Godard, Danièle (2008): 'Lexical semantics and pragmatics of evaluative adverbs.' In: Louise McNally & Christopher Kennedy, Hgg., *Adverbs and Adjectives: Syntax, Semantics and Discourse*, 274–304. Oxford: Oxford University Press.

- Bonami, Olivier, Godard, Danièle & Kampers-Manhe, Brigitte (2004): 'Adverb classification.' In: Francis Corblin & Henriëtte de Swart, Hgg., *Handbook of French Semantics*, 143–184. Stanford, CA: CSLI.
- Burnett, Heather (2012): *The Grammar of Tolerance: On Vagueness, Context-Sensitivity, and the Origin of Scale Structure*. Dissertation, UCLA.
- Bylinina, Lisa (2013): *The Grammar of Standards: Judge-Dependence, Purpose-Relativity, and Comparison Classes in Degree Constructions*. Utrecht: LOT. LOT Dissertation Series 347.
- Carlson, Greg (2003): 'Weak indefinites.' In: Martine Coene & Yves D'hulst, Hgg., *From NP to DP*, 195–210. Amsterdam: John Benjamins.
- Carlson, Gregory N. (1977): *Reference to Kinds in English*. Dissertation, University of Massachusetts at Amherst. Published in 1980 by Garland Press, New York.
- Castroviejo, Elena & Gehrke, Berit (2016): 'On evaluative intensification and positive polarity.' Ms. eingereicht als Beitrag zu einer Sonderausgabe von *Linguistics* zu PPIs.
- Chemla, Emmanuel (2009): 'Presuppositions of quantified sentences: Experimental data.' In: *Natural Language Semantics*, 17, 299–340.
- Chierchia, Gennaro (1998): 'Reference to kinds across languages.' In: *Natural Language Semantics*, 6, 339–405.
- Cinque, Guglielmo (1999): *Adverbs and Functional Heads: A Cross-Linguistic Perspective*. Oxford: Oxford University Press.
- Eckardt, Regine (1998): *Adverbs, Events, and Other Things: Issues in the Semantics of Manner Adverbs*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Egedi, Barbara (2009): 'Adverbial (dis)ambiguities. Syntactic and prosodic features of ambiguous predicational adverbs.' In: Katalin É. Kiss, Hg., *Adverbs and Adverbial Adjuncts at the Interfaces*, 103–132. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Ernst, Thomas (2000): 'Manners and Events.' In: *Events as Grammatical Objects*, 335–58. Stanford, CA: CSLI.
- Ernst, Thomas (2002): *The Syntax of Adjuncts*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ernst, Thomas (2007): 'On the role of semantics in a theory of adverb syntax.' In: *Lingua*, 117, 1008–1033.
- Ernst, Thomas (2009): 'Speaker-oriented adverbs.' In: *Natural Language and Linguistic Theory*, 27, 497–544.
- Farkas, Donka & Bruce, Kim (2010): 'On reactions to assertions and polar questions.' In: *Journal of Semantics*, 27.1, 1–37.
- Gehrke, Berit (2013): 'Still puzzled by adjectival passives?' In: Raffaella Folli, Christina Sevdali & Robert Truswell, Hgg., *Syntax and Its Limits*, 175–191. Oxford University Press: Oxford.
- Gehrke, Berit (2015): 'Adjectival participles, event kind modification and pseudo-incorporation.' In: *Natural Language and Linguistic Theory*, 33.3, 897–938.
- Gehrke, Berit & McNally, Louise (2016): 'Idioms and the syntax/semantics interface of descriptive content vs. reference.' Ms., eingereicht als Beitrag zu einer Sonderausgabe von *Linguistics* zu Idiomen.
- Geuder, Wilhelm (2000): *Oriented Adverbs: Issues in the Lexical Semantics of Event Adverbs*. Dissertation, University of Tübingen.
- Giannakidou, Anastasia (1999): 'Affective dependencies.' In: *Linguistics and Philosophy*, 22, 367–421.
- Gumiel-Molina, Silvia, Moreno-Quibén, Norberto & Pérez-Jiménez, Isabel (2015): 'Comparison classes and the relative/absolute distinction: A degree-based compositional account of the *ser/estar* alternation in Spanish.' In: *Natural Language and Linguistic Theory*, 33.3, 955–1001.
- Irmer, Matthias & Mueller-Reichau, Olav (2012): 'Conditions for the exclusion of *immer noch* in German adjectival passives.' Paper presented at Concept Types and Frames in Language, Cognition, and Science (CTF'12), University of Düsseldorf, August 2012.
- Jackendoff, Ray (1972): *Semantic Interpretation in Generative Grammar*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Kennedy, Chris (1999): *Projecting the Adjective: The Syntax and Semantics of Gradability and Comparison*. New York: Garland Press.
- Klein, Ewan (1980): 'A semantics for positive and comparative adjectives.' In: *Linguistics and Philosophy*, 4, 1–45.
- Krifka, Manfred (2001): 'For a structured meaning account of questions and answers.' In: Caroline Féry & Wolfgang Sternefeld, Hgg., *Audiatur Vox Sapientiae: A Festschrift for Arnim von Stechow*, 287–319. Berlin: Akademie-Verlag.
- Kubota, Ai (2015): 'Transforming manner adverbs into subject-oriented adverbs: Evidence from Japanese.' In: *Natural Language and Linguistic Theory*, 33.3, 1019–1046.
- Landman, Meredith (2006): *Variables in Natural Language*. Dissertation, University of Massachusetts Amherst.
- Landman, Meredith & Morzycki, Marcin (2003): 'Event-kinds and manner modification.' In: Nancy Mae Antrim, Grant Goodall, Martha Schulte-Nafeh & Vida Samiian, Hgg., *Proceedings of the Western Conference in Linguistics (WECOL) 2002*, 136–147. California State University, Fresno.
- Laserson, Peter (2005): 'Context dependence, disagreement, and predicates of personal taste.' In: *Linguistics and Philosophy*, 28, 643–686.
- Liu, Mingya (2012): *Multidimensional Semantics of Evaluative Adverbs*. Leiden: Brill.
- Liu, Mingya (2014): 'The projective meaning of evaluative adverbs.' Ms. University of Osnabrück.
- Maienborn, Claudia (2003): 'Event-internal modifiers: Semantic underspecification and conceptual interpretation.' In: Ewald Lang, Claudia Maienborn & Cathrine Fabricius-Hansen, Hgg., *Modifying Adjuncts*, 475–509. Berlin: de Gruyter.
- Martin, Fabienne (2014): 'Restrictive vs. nonrestrictive modification and evaluative predicates.' In: *Lingua*, 149A.
- McConnell-Ginet, Sally (1973): *Comparative Constructions in English: A Syntactic and Semantic Analysis*. Dissertation, University of Rochester.
- McConnell-Ginet, Sally (1982): 'Adverbs and logical form: A linguistically realistic theory.' In: *Language*, 58.1, 144–184.
- Moore, Robert C. (1995): 'Events, situations, and adverbs.' In: *Logic and Representation*, 159–170. Stanford, CA: CLSI Publications. Originally published in 1989.

- Mueller-Reichau, Olav (2015): 'Pseudo-incorporation in Russian? Aspectual competition and bare singular interpretation.' In: Olga Borik & Berit Gehrke, Hgg., *The Syntax and Semantics of Pseudo-Incorporation*, Syntax and Semantics 40, 262–295. Leiden: Brill.
- Nilsen, Øystein (2004): 'Domains for adverbs.' In: *Lingua*, 114.6, 809–847.
- Parsons, Terence (1990): *Events in the Semantics of English: A Study in Subatomic Semantics*. Current Studies in Linguistics Series 19. Cambridge, MA: MIT Press.
- Piñón, Christopher J. (2010): 'What to do with agent-oriented adverbs.' Paper presented at 'Speaking of possibility and time' - The 7th Workshop on Inferential Mechanisms and their Linguistic Manifestation, Göttingen, June 2010.
- Potts, Chris (2005): *The Logic of Conventional Implicature*. Oxford: Oxford University Press.
- Pustejovsky, James (1991): 'The syntax of event structure.' In: *Cognition*, 41, 47–81.
- Sassoon, Galit & Toledo, Asaf (2011): 'Absolute and relative adjectives and their comparison classes.' Ms., University of Amsterdam & Utrecht University.
- Schäfer, Martin (2005): *German Adverbial Adjectives: Syntactic Position and Semantic Interpretation*. Dissertation, University of Leipzig.
- Schäfer, Martin (2013): *Position and Interpretations: German Adverbial Adjectives at the Syntax-Semantics Interface*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Schank, Roger C. & Abelson, Robert P. (1977): *Scripts, Plans, Goals, and Understanding: An Inquiry into Human Knowledge Structure*. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Schlenker, Philippe (2008): 'Be Articulate: A pragmatic theory of presupposition projection.' In: *Theoretical Linguistics*, 34, 157–212.
- Simons, Mandy (2001): 'On the conversational basis of some presuppositions.' In: Rachel Hastings, Brendan Jackson & Zsofia Zvolenszky, Hgg., *Proceedings of SALT 11*, 431–448. Ithaca: CLC Publications.
- Stephenson, Tamina (2007): *Towards a Theory of Subjective Meaning*. Dissertation, MIT.
- Toledo, Asaf & Sassoon, Galit (2011): 'Absolute vs. relative adjectives: Variance within vs. between individuals.' In: *Proceedings of SALT 21*, 135–154. Ithaca, NY: Cornell University.
- Tonhauser, Judith (2012): 'Diagnosing (not-)at-issue content.' In: *Proceedings of Semantics of Under-represented Languages of the Americas (SULA) 6*, 239–254. UMass, Amherst: GLSA.
- Umbach, Carla (2014): 'Evaluative propositions and subjective judgments.' Ms. Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin.
- Vendler, Zeno (1984): 'Adverbs of action.' In: *Chicago Linguistic Society*, 20, 297–307.
- Wyner, Adam Zachary (1994): *Boolean Event Lattices and Thematic Roles in the Syntax and Semantics of Adverbial Modification*. Dissertation, Cornell University.
- Wyner, Adam Zachary (1998): 'Subject-oriented adverbs are thematically dependent.' In: Susan Rothstein, Hg., *Events and Grammar*, 333–348. Dordrecht: Kluwer.
- Wyner, Adam Zachary (2008): 'Towards flexible types with constraints for manner and factive adverbs.' In: Louise McNally & Christopher Kennedy, Hgg., *Adjectives and Adverbs: Syntax, Semantics and Discourse*, 249–273. Oxford: Oxford University Press.

\*\*\*

Berit Gehrke  
 CNRS-LLF/Paris Diderot  
 berit.gehrke@linguist.univ-paris-diderot.fr